

Surfclub-Weihnachtsfeier 2011

Klausi (kommt auf die Bühne, hat einen Tetrapak Glühwein in der Hand, packt die Flaschen aus): Heit zieht er aber, der Nebe auf der Fraueninsel – da kannt was geh mitn Glühwein aufn Christkindlmarkt – des is a Gewinnspanne, 1 € die Flaschen, 12 Haferl kriag i raus, des san ... - net schlecht. –

Ja, irgendwie muaß i ja die Verluste vom Sommer ausgleicha. – I woaß a net, warum oiwei so vui Campinggäste abhaun. – Jeder Zwoate hat a blaus Aug.

Aber heit kimmt ja der Nikolaus – vielleicht kon der meiner Gschäftsführerin amoi die Leviten lesen- da sieg i eam scho. – Nikolo, geh weiter, magst an Glühwein?

(Nikolaus kommt)

Ni: A Haferl Glühwein, des kon i iatz braucha. – Des war heut vielleicht a Stress. Aber iatz hab is alle durch. – Bloß zum Preaner Surfclub muaß i no – aber da stehn eh nur guate Sachen in mein Büachi drin, des wird einfach.

Kl: was sagst du? Preaner Surfclub – nur guate Sachen? Da verwechselst was – zoag amoi her. (liest) Ein erfolgreicher, hervorragender Verein, dank der herausragenden Führungsqualitäten des 1. Vorsitzenden Gasch. Er wird als Regattaleiter besonders geschätzt und ist international begehrt. – Wo hastn des her?

Ni: Ja, vom Gasch selber.

Kl: und des hast du glaabt? Alternative: Geh, der is doch zucktreten!

Ni: a Widerred hätt der net zualassen. Alternative: Wo eam i troffa hab, no net. – Kramperl, du warst doch a da bei. – Geh her und sags!

Kramp (kommt mit Sack, schnauft, kraxelt mühsam auf die Bühne): Zeit werds, dass der Weihnachtskaas für heuer wieder vorbei is. – (zu Klausi) Hast für mi a a Haferl?

Kl: freili, geh her. – Magst an weißen oder an roten?

Kramp: seit wann hat a Schnaps a Farb?

....

KI: (Nikolaus trinkt sein Haferl aus) Nikolaus, du ziagst vielleicht o - magst no a Haferl? Kriagst as nei ausgpült. – Wo isn mei Spüler? Lukas, wo steckstn wieder?

(Lukas kommt, Küchenschürze um, mit lustigem Motiv, z.B. Nackte oder Gasch Uli oder Nikolaushaserl, etc.) Warst vielleicht beim Raacha?

Lukas: Schmarrn. Wo soi i denn Zigaretten herkriang? Der Krempl Flori verkafft ja koa mehr.

Ni: was hör i da?

Lukas: ja leider, der hat sich völlig verändert, lernt grad no für seine Schuiaufgaben. – Sei Mama verstehts a net

KI: stimmt, des is bei der Bayerischen Jugendmeisterschaft scho oganga, da is er bloß oa Wettfahrt mitgfahrn, hat nebenbei glernt und schreibt in Physik an Oanser

Lukas: ja, furchtbar. Bin i froh, dass der Kohrs Basti net so a Streber is. Der kon sich mitn Lerna gegen sei Muatter grad no durchsetzen.

Ni: Und was macht die Regina, wenn der Basti aufn Wasser net spurt?

Lukas: am Gardasee im November war er der Beste und ganz brav.

KI: Aber im Frühjahr wars am Gardasee no ganz anders. Da hat er den Gasch so zammputzt, dass der ganz sprachlos war

Kramp: Basti, sofort eini in die Vorstandschaft!

Lukas: des dat sei Mama, die Petra, nia zualassen

KI: der glangts scho, wo sie überoi mitfahrn hat müassen: nach Kiel, Warnemünde, Berlin – und sogar nach Geeste

Ni: wo isn des?

KI: mia hams no net fragen könna, ihr is dort as Auto varreckt

Kramp: des war koa nette Geeste

....

KI: Nikolo, was stehtn no drin?

Ni: Bierpreis stabil!

Kramp: Dank dem Kassier – der Bierpreis steigt nia – nur so schmeckt mia sBier.

KI: Der Flo hat am Stammtisch gsagt, der Bierpreis wird 1 : 1 umgesetzt.

Kramp: Und sGegenteil wars: Löffeln woit ers.

KI: Stimmt scho: um 13 % woit er sBier erhöhen, dabei hat er von der Brauerei 3 % Mengenrabatt kriagt. – Aber mia ham die Vorstandschaft überlistet. Mia ham einfach dHälfte mehra trunka wia je zuvor, manche no mehr. – Und im Moment trink ma grad mit aller Macht gegen die Bierpreiserhöhung 2012 o

...

Ni: Des is a interessant, da steht: noch nie so viele Neumitglieder wie heuer, vor allem Familien

KI: Des stimmt. Dem Stadler Wast wird scho ganz schiach, was da Arbeit auf eam zuakimmt

Ni: wia des?

KI: schau bloß die Poggemanns. Zerst is der Timmi jahrelang trainiert worn, iatz is die Nina im Kader, und der kloa Lars fangt a scho o mitn Regattafahrn

Ni: oh je, wie vui Kinder ham denn die no?

KI: keine Ahnung, aber bei dem Engagement vom Vater woäß ma ja nie

Ni: aber er selber is ja a super Surfer – sagt er jedenfalls

KI: von wegen: beim Inselmarathon is er abschleppt worn

Kramp: von welchem Hasen?

KI: Na, gerettet hamsn

Lukas: Da is aber a a so a Fetzen Wind ganga, da hat ses umgmaht, de oidn – und weg warns

Ni: was, dasuffa?

Lukas: des net, aber der Löffler Harti is in Übersee glandt, da Hoekstra hat durch die Inseln abgekürzt – aber die Junga hams eana zoagt: der Toni hat gwunna und der Stephan is erst zwölfe und is a ins Ziel kemma. – Und sogar der Stiedl Seppi!

Ni: seit wann ghört der zu die Junga? Oder wird ma am Oiter seiner Freundin gmessen?

Lukas: wer so ins Ziel surft, den zähl'n mia zu uns Junga

Kl: aber den Poggemann Tim hab i vom Club aus gseng, der is so dahidümpelt

Lukas: aber bloß weil die Wettfahrtleitung des Ziel zum Surfclub hi verlegt hat, wo koa Wind mehr war, sonst hätt der Tim mit seim Formula alle abefahrn, aber so hat er zuagschaut, wie die andern mit die langen Brettl vorbeifahrn san.

Kl: der Nebelung mitn Boot aber net

Lukas: obwoi der Voigas gfahrn is – 19 kmh – , aber der Frank hat ois gebn

Kl: der Uwe und der Matthias hätt'n a ois gebn, wenn des bläde Fischernetz net im Weg gwesen waar

Lukas: ja, so lang warns drin mit der Schrauben, bis des Netz hi und alle Fisch in Freiheit warn.

Kramp: und die Lenkung hams nebenbei a no abkragelt.

Ni: Netz hi oder her, wo is eigentlich der Huaber Rolf glandt

Kl: der hat se glei zum Inselwirt schleppen lassen und dann hat er sich oa Hoibe bstellt – und dann no oane – und dann no oane –

Kramp: Und da sitzt er heit no

Kl: Schmarrn – da unten sitzt er doch

Ni: tatsächlich, dabei steht in mein Buach, um die Zeit hält er sich immer im Freien auf

Kl: warum des ?

Kramp: Feuerwerk ozündn

....

Ni: du schau amoi, was isn des da drauss am See?

Kl: stimmt, ganz kloa, stochert so umanand

Kramp (zum Klaus): kennst du den, du stocherst doch bei de Weiber a so umanand)

Ni: der kimmt ja näher – der steht ja aufn Brettl, bei dem Wetter – ja, der fahrt zu uns her

Kl: o je, iatz hats an Platscherer gmacht

(Marianne kommt, nass, mit dem SUP-Board in der Hand)

Marianne: dieser bläde Christoph – redt mia des ei, dass des SUPpen zur Fraueninsel ganz einfach is. – Jagt der mi übern See. – Friarts mi an de Klupperl. – Wenn i des gwusst hätt, hätt i an Fessler gnomma. Fahr sofort an Glühwein her. – Aber stell dir vor, fotografiert bin i worn!

Lukas: des muaß die Jutta gwesen sei, die kon sganze Jahr net aufhörn

Kl: Lukas, helf ihr amoi, des Brettl ablegn

Lukas: i bin Regattasurfer, koa Pflegedienst

Ma: werd net frech, des SUPpen is die Zukunft des Vereins. Alloa der Erfolg vom SUP-Marathon heuer

Ni: stimmt, da steht ja scho wieder: dank des SUP-Regattaleiters Gasch

Ma: Dabei puscht des SUPpen doch der Mühlegger Alois, woast scho, der von dem Blattl

Lukas: der is doch für so was scho vui z'oid

Ma: na, na, der der hat sich ois Erster für den SUP-Marathon ogmeldt.

Ni: Und wievielter is er dann worn?

Ma: Es war eam dann leider z'koit. Die Cornelia, sei Frau, hat gsagt, unter 10 Grad funktioniert mei Alois net.

Kramp: Du moanst woi, unter 10 Grad funktioniert sei Alois net.

.....

Kl: Was hastn vom Linner Robert drinsteh?

Ni: da steht bloß: arme Sau

Kl: weil er mitn Automatenauffüllen nicht mehr nachkimmt?

Ma: Na, i woäß des: der hat doch am Ende von der Wintersaison die Küche putzt – stundenlang. – Dann is die Burgi kemma und hat no drei Brösel entdeckt

Kl: Ja, und dann hat er zwoa Stund nachputzt, bis die Burgi gsagt hat, so sauber war die Küch seit 10 Jahr nimmer

Ma: Und oa Woch später stengan dann sieben Clubdamen in der Küch und putzen des ganze nomoi

Kramp: seitdem putzt er nur mehr seine Schaltafeln

Ni: a Getränkewart ghört a net in die Küch

Ma: a Schriftführerin a net – und trotzdem hilft die Irmgard mit der Constanze dauernd mit

Kl: die arme Constanze: da is sie fleißig, wird aber von der Mama gschimpft, dass sie helft und net aufn See beim Surfen is

Lukas: mia surfen liaber, dann müss ma net in dKüch eini

....

Ni: Du, wer isn von eich Jugendlichen denn der Fleißigste?

Lukas: des is der Hecker Stephan. Der geht glei gar nimmer vom Brettl oba.

Kl: der Bua wird von seim Vater a recht gfördert

Kramp: damit wenigstens oaner in der Familie gscheit surfen ko

Ma: aber i sieg den Hecker Günther doch immer vorm Clubgelände trainiern

Lukas: stimmt, bei zwoa Windstärken trainiert er an Wasserstart

Ma: mitn Sinker. Er sinkt ins Wasser, sBrettl bleibt oben

Ni: ihr Jugendlichen, surfts no oft, dass fit bleibts und koan Speck osetzts

Lukas: des is gar net so leicht, weil die Miedls uns bei jeder Regatta so vui Semmeln und Gebäck mitgeb'n

Ni: ins Trainingscamp in Surendorf a?

Lukas: ja, aber furs Trinka ham mia scho selbst gsorgt

Ma: und der Jona hat die russische Weizenproduktion okurbelt

Kramp: des hoaßt, er hat an Wodka trunka

Lukas: aber nur so lang wia er bei Bewusstsein war

Ma: und hatn die Regina dann ausn Kader gschmissen?

Kl: na, aber an die Leffe hatsn zogn

Kramp: und hat se denkt, bin i froh, dass uns früher der Reulein nia derwischt hat.

Kl: aber aufs Zigarrenraacha beim Bundesligafinale speibt die Regina immer no

...

Kramp: habts gar koan, den i in mein Sack stecken kannt?

Ma: oiso, der Dillmann Fredi passert von der Gräss her nei

Kl: warum, was hättn der ogstellt?

Ma: 50-e is er hoit worn, aber sonst duat er nix, er is ja Lehrer worn

Kl: dann ghört eher der Marc Enders nei – der Entenquäler, der is oid und renitent

Lukas: ja, weider mit de Oiden

Ma: den könn ma net hergeb'n – wia sich der für den neuen Steg ins Zeug legt. Der wird um oan Meter breader.

Kramp: was, der Marc?

Ma: Na, der Steg

K: Ja, und dann hat er die Anten von seiner Badeinsel endlich weg, die liegn dann aufn Steg

Kramp: Stimmt gar net – den Steg hat er für die Bikinischönheiten gedacht

Ma: Des hoaßt oiso, für uns

Kl: Na, dem Mark geht's doch drum, dass die morschen Brettl am Steg ausgewechselt wern

Kramp: und für die Arbeit hat er dann wieder an Otto vorgesehn, der arbat ja so gern fürn Marc

Kl: der arme Otto. Geh weida, Lukas, bring eam a Haferl

Lukas (bringt dem Otto das Haferl): gell, Otto, a Bier waar dir liaber!

Ni: da steht a no, wia liab der Marc mit seim Enkelkind umgeht

Kramp: verziang tuat ers hoit nach Strich und Faden

Ma: da is die Bobby anders. Was sie der Sofia ois lernt. Des Kind isst scho mit der Gabel Nudeln mit Tomatensoss

Kramp: und der weiße Pulli wird so schee rot

Kl: da lachans dann am Stammtisch. De san vielleicht kindisch worn

Ma: Der Ickler lasst se an der Nasen ziang. Der Robert lasst se in die Backen einibeißen

Kl: aber dafür redt des Kind einfach net boarisch – und Papa sagts a net – zu koan von uns

Ni: klingt des, was des Kind sagt, vielleicht spanisch?

Ma: Der Pfützenreuter Rudi miassats wissen, der taat guat zu der Sofia passen

Kl: Geh, der kon doch net der Vater sei

Ma: Aber der redt a dauernd und koana versteht eam

Kl: Für den Pelzl Flo war des vielleicht hart in Sardinien

Ma: wia des?

Kl: Beim Vereinsausflug war doch der Flo mit eam im Doppelbett. Wia soi der da eischlaffa kinna, wenn der Pfützi sredn net aufhört?

Ma: Dabei woäß doch der Flo selber so vui

Kramp: moant er

Ma: Jedenfalls hat er in Sardinien s'Surfen glernt

Kramp: sagt er

Ma: ois Kassier is er aber auf jeden Fall a Mann der Tat. So vui kon der Stammtisch gar net reisaufen, dass er des net wieder ausgibt: a Rattan-Couchgarnitur, 3 nagelneie Riggs. Wenn er net am Club is, woäßt, wostn suacha muasst: beim Eikaffa

Kl: stimmt, der Marc wird scho ganz neidig

Ma: und an Christoph hat er a immer dabei

Kl: der soll liaber surfen statt einkaffa, des kon er besser

Ni: hast recht, da steht, was er und der Toni wieder ois gwunna ham: Tandemeuropameister, Deutscher Bundesligameister

Kl: aber im Badminton schlagts der Pit doch no immer

Ni: des siegt ma eam vom Bauchumfang her gar net o

Ma: Der Liese Friedel kons a net fassen, dass er verliert, er hat sogar s'Feld vermessen, weil sein Bälle knapp ins Aus ganga san

Lukas: nimmer lang schlagt ers alle – der Toni is in Haar scho in Badmintonverein eitreten

Kramp: aber ob ers bei de Depperten in Haar wirklich lernt

Ma: wenn doch, dann is an Pit sei letzte Domäne a no weg

Ni: Er duat doch a no Radlfahrn?

K: na, da san eam die Wege z'eng worn

Ma: des is ja gemein: er fahrt die Surfclub-Zufahrt außi, vorschriftsmäßig ganz rechts, dann steht da a Auto ganz links am Parkstreifen, des lasst den Außenspiegel so weg steh, da kon er ja net vorbeikemma

Lukas: guat, dass sei Bluatspur so deutlich war, dass die Burgi eam in der Seestrass beim Hoamschiam glei gfunden hat.

Ni: was hat denn der Pit zur Burgi gsagt?

Ma: soweitsn verstanden hat, hat er gnuschelt: a wenn mei Gsicht bluatig is, des mit der Feuerwerksraketen war i net!

Kl: Der Bartl Leo und der Fritz Franz warn a ganz gschockt!

Ni: des war doch im Sommer, die wollten sich doch nur im Winter am Club seng lassen?

Kl: Na, die hocken des ganze Jahr am Club, dass ja den Winter net versäumen

M: aber fleißig warns, die Tisch hams neu gstricha, die Pergola – doch der Fritz Franz kimmt uns ganz schee teuer mit seim Wasserverbrauch

Ni: warum, duscht der so oft?

Ma: Na, des is doch der mit dem warmen Bier, der braucht für jede Hoibe an Sektkübel hoass Wasser.

.....

Ni: Da steht no was: großer Reibach bei Surf and Fun!

Kl: Des kon gar net sei, da hats doch zwoa Tag grengt, die Brotzeit is grad so weiterganga und so vui Gäste warn a net da

Ma: Ja, woäßt as nimmer? I sag bloß: „Bauerntombola“: 5 Nieten oa Bier. Die Preaner Bauern, die in ihrem Leben no nia Tombola-Lose kafft ham, ham dem Kassier die Lose aus der Hand grissen

Kramp: und an der Schenk hams gsagt: scho wieder gwonna!

Kl: der Flo is kaam nachkemma, den Loskübel wieder aufzufüllen

Kramp: mit Nieten

Ma: Des Surf and Fun war a deshalb a Erfolg, weil mia so a tolle Bar mit Zelt ghabt ham.

Kl: die der Thalhammer Matthias fast ganz alloa aufbaut hat – 144 Schrauben alloa fürn Boden – der Matthias hat heut no Alpträume

Lukas: dabei träumt der doch scho davo, dass er nächsts Jahr nach Hawaii fliegt, weil er so a super Surfer gworden is. Der Robby Naish und der Philip Kösters zittern scho.

Kramp: übermütig braucht er net wern, sonst haut eam der Robby in Hawaii oane aufs Maui.

Lukas: Unser Bester war heuer net in Hawaii, sondern in Sardinien.

Kl: Du moanst unsern Weltmeister, an Spöttel Frank, bei der Mastereuropameisterschaft, wo er Dritter worn is.

Ni: hat er denn in seiner Altersklasse net gwonnen?

Kl: der Frank hat gsagt, er glaabt net, die zwoa, die vor eam warn, ham fast genau so oid ausgschaut wie er.

Lukas: die Schwarz Steffi war fast no besser, die is in der U 17 Wertung 8. worn und mit Abstand beste Deutsche, obwoi fast jeden Tag 6 Windstärken warn

Kramp: echte Chiemseebedingungen hoit!

Ma: ihr Vater kons net fassen: kimmt sie doch aus einer eignahten Seglerfamilie und surft - und so guat a no

Kramp: des hoaßt, sie is des weiße Schaf in der Familie Schwarz

Kl: von unsere Surfer san a no andere aufgfoin. Der Lohse Uwe und sei Angelika san sogar vom Fernsehen gfilmt worn, aufn Chiemsee, er gsurft, die Angelika aufn SUP

Ma: die Kameraführung war sehr einfach, so langsam wia die warn

Kl: aber stoiz warn, sie ham sich danach in Schale gschmissen, die Angelika im Dirndl, der Uwe mit der Lederhosen

Kramp: i habs ja gwusst, dass des echte Preissen san

Ma: Der Alex, unser Neumitglied, is aber koa Preiss, eher a Spanier

Kramp: geh, schenks eam a paar Eurobonds, damit er leben ko

Kl: Na, sei Freundin hatn doch scho integriert bei uns, und dClubmeisterschaft is er a scho mitgfahrn

Lukas: mehr hintnachgfahrn

Kl: an Stadler seine Regeln bei der Clubmeisterschaft san eam ziemlich spanisch vorkemma

.....

Kl: Nikolaus, lies moi vor: Was hat dir der Gasch über die Burgi gsagt?

Ni: Du, da hat er auf oamoi ganz zwieder gschaut

Lukas: Aber net wegen dem Surfen. Da is die Burgi nämlich Spitze. Bei der Deutschen Raceboardmeisterschaft war sie in der Masterwertung mit Abstand beste Grandmasterdame.

Ni: Wiavui warn denn da dabei?

Kl: Wenn mas genau zählt hat, war sie die oanzige.

Kramp: Und die Älteste

Kl: Ja, aber was die Burgi heuer wieder hat leisten müassen, da wird mia ganz Angst: Vorstandssitzungen ausgearbeitet, Clubveranstaltungen organisiert, die Hütten sauberhalten, SUP-Training am Mittwoch geleitet, für die Regatten Unterkünfte und Flüge gebucht –

Ni: nimmt ihr denn gar koana a Arbeit ab?

Kramp: Ihr Mo jedenfalls net

Ma: Wissts es no, letzts Jahr: mi hätt d’Chefin ja ois Putzfrau eigstellt, aber der Stammtisch hat mi wieder aussigschmissen, weil i eana sRaacha unds Bier ausredn woit.

Kramp: I steck die Burgi einfach in mein Sack, dann is a Ruah und die Burgi is jede Arbeit los

Kl: Ui, da datns aber schau, wos bleibn, die Clubmitglieder

Ni: woäßt was, Kramperl, dein Sack, den schenk man ihr einfach. – Immer, wenn ihr die Arbeit am Club zvui wird, schiafts in den Sack nei – und scho miassen die andern was toa.

Kramp: Ja, aber die ganzen Süßigkeiten, die no in mein Sack drin san?

Lukas: Die mag i! – Duan her, den Sack. Wird eh Zeit, dass ihr geht's. – (nimmt sich den Sack) – (geht zur Burgi:)

Die Süßigkeiten san für mi, koa Frag

die Burgi, unser Chefin, kriagt den Sack,

des war 2011, vui hat se do,

bis zum neuen Jahr, mia freun uns scho.